Informationsfahrt nach Halbe und Seelow vom 03. bis 05.Oktober 2006

Diese Informationsfahrt führte uns an den Ostrand unseres Vaterlandes bis in den Oderbruch und sogar in das polnische Grenzgebiet um Küstrin. Diese Fahrt wird des öfteren vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. durchgeführt. Da unser Vorsitzender bis vor kurzem Geschäftsführer des Bezirksverbandes Lüneburg/Stade im Volkbund war, konnten wir diese gut ausgearbeitete Tour, für uns im Programm jedoch etwas erweitert, ebenfalls antreten. Die zwanzig Teilnehmer an dieser Fahrt waren:

- vom Traditionsverband die Ehepaare Friedrichs, Krasemann, Schönherr, Thieme und Zander, Gustav Detje, Walter Henningsen, Eckardt Lenz, Maida Maack und Dr. Peter Seifert,
- als Gäste das Ehepaar Bergmann, Rolf Krause, Herr Schröder und Claus Stamann.

Am 03.10. hatten sich alle Teilnehmer bis 07.30 Uhr vor dem Offizierheim der Theodor-Körner-Kaserne versammelt. Mit einem hochmodernen Bus der Firma Rech aus Bardowick konnten wir somit planmäßig zu der Dreitagesfahrt starten. Wir kamen zügig voran, aufgrund des Feiertages (Tag der Deutschen Einheit) herrschte nur ein geringer Verkehr auf den Straßen. So erreichten wir gegen 12.00 Uhr das Hotel „Schenk von Landsberg“ in Teupitz (an der BAB A 13, ca. 40 km südlich von Berlin gelegen). Nach einem guten Essen fuhren wir gegen 13.45 Uhr zu der ca. 12 km entfernt gelegenen Kriegsgräberstätte Halbe. Dort wurden wir von der Pastorin Frau Labes erwartet, die uns in etwa neunzig Minuten über diese Stätte führte. Tief beeindruckt von den Erklärungen dieser Pastorin, auf dem Waldfriedhof Halbe ruhen mehr als 22.000 Tote des letzten Weltkrieges, fuhren wir anschließend zum Friedhof in Lietzen (etwa acht km süd/südwestlich von Seelow gelegen). Hier erwartete uns Herr Erwin Kowalke (Umbetter des Volksbundes), der uns einiges aus seinem Aufgabengebiet erläuterte. Nach der Niederlegung eines Gestecks und einer Totenehrung (auf dem Friedhof Lietzen liegen über 1.300 Kriegstote) fuhren wir dann zu unserem Hotel „Brandenburger Hof“ in Seelow. Hier trafen wir uns dann um 19.00 Uhr zu einem gemeinsamen Abendessen und saßen anschließend noch gemütlich zusammen.

Unter der Führung von Oberst a.D. von Stünzner-Karbe starteten wir am zweiten Tag nach dem Frühstück mit dem Ziel Festung Küstrin. An der Gedenkstätte/Museum Seelower Höhen unterbrachen wir kurz die Fahrt zu einer kurzen Einweisung in den Ablauf der Geschehnisse um den Kampf im Oderbruch, an den Seelower Höhen und im Kessel von Halbe im April 1945. Die Festung Küstrin, erreichten wir zügig. Hier erklärte uns unser heutiger Führer umfassend die Geschichte und das Aussehen der Festung Küstrin. Heute ist die Festung bis auf einige Trümmerreste und eine sowjetische Gedenkstätte eine riesige Geländefläche auf einer von der Oder, der Warthe und einigen Kanälen gebildeten unbewohnten Insel. Nach einem Kurzbesuch des nahe gelegenen Polenmarktes fuhren wir zum elf Kilometer von der Grenze entfernten Ort Slonsk (Sonnenburg). Hier nahmen wir ein preiswertes gutes Essen ein und besichtigten anschließend die wieder restaurierte Kirche in Sonnenburg. Weiter ging es dann zu dem sechs Kilometer von der Grenze entfernten Schloss Tamsel, in dem Friedrich der Große (der Alte Fritz) in seiner Jugendzeit als Kronprinz des öfteren Gast war. Wieder zurück über die Grenze besuchten wir noch Neuhardenberg (vierzehn Kilometer nordwestlich von Seelow gelegen). Dieser Ort machte einen gepflegten Eindruck, insbesondere auch durch sein Schloss und die restaurierte Kirche. Um 19.00 Uhr trafen wir uns in unserem Hotel zu einem gemeinsamen Abendessen mit einem gemütlichen Beisammensein. Gäste waren Oberst a.D. von Stünzner-Karbe mit Ehefrau und Erwin und Gisela Kowalke. Erwin Kowalke berichtete an diesen Abend aus seiner langen Tätigkeit als Umbetter im Oderbruch zu Zeiten der DDR und nach der Wende als Angehöriger des Volksbundes.

Der dritte und letzte Tag unserer Fahrt führte uns nach dem Frühstück zur Gedenkstätte/Museum Seelower Höhen. Dem Vortrag über die Gedenkstätte folgten zwei Filme über die schweren Kämpfe und die unzähligen Opfer (Soldaten, Flüchtlinge, Bewohner des Kampfgebietes) um Seelow und um Halbe im April 1945. Nach einem Rundgang durch das Gelände der Gedenkstätte fuhren wir für einen kurzen Halt nach Reitwein. Hier in der Nähe hatte der sowjetische Befehlshaber Shukow bei den Kämpfen um Seelow im April 1945 seinen Gefechtsstand. Anschließend fuhren wir nach Letschin (ca. 15 km nördlich von Seelow im Oderbruch). Im Gasthaus „Zum Alten Fritz“ (in der Mitte von Letschin gelegen) hatten wir uns zum Mittagessen angemeldet. Empfangen wurden wir vor dem Gasthaus nicht nur von dem Wirt sondern auch vom Ehepaar Kieling, das sich zur Zeit im Oderbruch aufhielt. Nach dem Essen hielt der Wirt einen unterhaltsamen Vortrag über Friedrich dem Großen und über die wechselvolle Geschichte des Denkmals „der Alte Fritz“ in Letschin. Gegen 13.45 Uhr verließen wir dann Letschin und erreichten nach einer problemlosen Fahrt kurz nach 19.00 Uhr das Offizierheim Theodor-Körner-Kaserne in Lüneburg.
Eine interessante schöne Fahrt war zu Ende.

Einige Bilder von der Fahrt

Ein Teil unserer Reisegruppe im Bus

Mittagessen in Teupitz

Die Pastorin Frau Labes war uns in Halbe
eine sehr gute Fremdenführerin

Auf der Kriegsgräberstätte Halbe

Kriegsgräber auf dem Friedhof in Lietzen

Totenehrung auf dem Friedhof Lietzen

Unser Gesteck auf dem Friedhof
in Lietzen

Unser Hotel „Brandenburger Hof“ in Seelow

Den Ablauf der Kampfhandlungen im Oderbruch, im Raum Seelow und um Halbe erläutert Oberst a.D. Stünzner-Karbe vor einer Tafel auf dem Gelände der Gedenkstätte Seelow

Einige der wenigen Ruinen der
Festung Küstrin

Festungsmauer an der Oder

Die kargen Reste einer Festung

Bilder von der Festung vor der Zerstörung

Ein sowjetisches Ehrenmal mit Soldatengräbern auf dem Festungsgelände

Schloss Tamsel in Dabroszyn (halb renoviert, ob es jemals fertig wird?)

Die Kirche in Sonnenburg (Slonsk)

Unsere Reisegruppe mit unserem heutigen Fremdenführer Oberst a.D. von Stünzner-Karbe

Kirche in Neuhardenberg

Neuhardenberg, ein gepflegter Ort

Schlossanlage in Neuhardenberg

Begrüßung der Gäste (Oberst a.D. von Stünzner-Karbe mit Ehefrau und Erwin Kowalke mit Ehefrau Gisela) zum gemeinsamen Abendessen und einem gemütlichen Abend in unserem Hotel

Walter Henningsen hat Geburtstag

Erwin Kowalke berichtet von seiner Tätigkeit

E. Friedrichs bedankt sich bei dem Ehepaar Kowalke für doe Führung und den Vortrag

Einige unserer Reisegesellschafr beim gemütlichem Beisammensein

Gedenkstätte / Museum Seelower Höhen
Frühjahr 1945 – Die letzte Schlacht des Zweiten Weltkrieges in Europa
Erinnern - Mahnen - Gedenken

Sowjetisches Ehrenmal

Einkehr in Letschin im Gasthof „Zum Alten Fritz“ zum Mittagessen

In Letschin besuchte uns das Ehepaar Kieling

Der Wirt hielt einen launigen Vortrag über den Alten Fritz und über die Geschichte seines Denkmals in Letschin

Das Denkmal des Alten Fritz in Letschin

Ein letztes Gruppenbild mit dem Ehepaar Kieling und dem Wirt des Gasthofes